

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheinung
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Einnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 25.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 29. März 1911.

Telephon
Nr. 49.

33. Jahrg.

Mundschau.

Das deutsche Kaiserpaar in Wien.

Das Kaiserpaar, in dessen Begleitung sich Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Joachim befanden, traf Freitag vormittag bei schönstem Wetter in Wien auf dem Nordbahnhof ein, wo es in herzlichster Weise vom Kaiser Franz Josef begrüßt wurde. Der Empfang durch den Hof, der nicht minder herrlichen Charakter trug, fand wenige Minuten später auf dem Bahnhof Benzling statt, wohin der deutsche Sonderzug gefahren war. Hier eilte Kaiser Wilhelm zuerst auf den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zu, schüttelte ihm die Hand und begrüßte dann dessen Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg. Sodann begrüßte das Kaiserpaar die auf dem Bahnhof verammelten Erzherzöge und Erzherzoginnen. Draußen vor dem Bahnhofsgelände hatten die Spitzen der Behörden und ein nach Tausenden zählendes Publikum Aufnahme genommen. In Schloß Schönbrunn nahmen die Majestäten Wohnung.

Die Kaiserstadt Wien präzentierte sich von ihrer schönsten Seite. Das lachende Frühlingswetter hatte gewaltige Menschenmassen zusammengebracht, die Straßen, die das Kaiserpaar zu passieren hatte, waren reich mit deutschen und österreichischen Fahnen und Girlanden geschmückt. Bei der Begrüßung trug Kaiser Franz Josef die preussische Marschalluniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, Kaiser Wilhelm die österreichische Marschalluniform mit dem Bande des Stephansordens. Herzlich war auch die Begrüßung der jungen Prinzessin und des Prinzen Joachim, dessen Vate Kaiser Franz Josef bekanntlich ist. Nach kurzem Gerede, wobei der deutsche Prinz den Erzherzögen nicht ihren Gemahlinnen vorgestellt wurde, während die Kaiserin sich mit der Gattin des deutschen Vizekönigs Freiherren von Schircks unterhielt, erfolgte die Fahrt nach Schönbrunn. Im Maria-Theresien-Zimmer des Schlosses fand ein Empfang statt, zu dem die obersten Hofbeamten, die Ministerpräsidenten, die gemeinsamen Minister und der Leiter des Auswärtigen Amtes Vizekönig Markgraf Pallavicini, erschienen. Nach dem Empfang war Familienbesprechung.

Nachmittags blieb das deutsche Kaiserpaar in Schönbrunn, wo es mit Kaiser Franz Josef eine einstündige Spazierfahrt unternahm. Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise beschäftigten in Begleitung der Erzherzogin Ella die Hofburg, den kaiserlichen Marstall und die Schenkenswürdigkeiten der Stadt. Um 7 Uhr abends begann die Galafest im Schönbrunner Schloß. Die Tafel war mit Blumen herrlich geschmückt und es wurde auf goldenen Tellern gespeist. Kaiser Franz Josef trug deutsche, der deutsche Kaiser österreichisch-ungarische Generalfeldmarschalluniform. Auch die Erzherzöge waren in preussischer Uniform erschienen. Loafte wurden nicht gewechselt. Nach der Galafest setzte das deutsche Kaiserpaar vom Bahnhofe gegenüber seine Reise nach Korfu über Venedig fort. Eine offizielle Abschiedsfeier unterließ; doch wollte Kaiser Franz Josef es sich nicht nehmen lassen, seinen Gästen das Geleit zum Bahnhof zu geben.

Prinz Joachim reiste nach Potsdam zurück. Kaiser Franz Josef verlieh dem Prinzen Joachim von Preußen das Großkreuz des Stephansordens.

Die Wiener Blätter begrüßten den deutschen Kaiser und die Kaiserin in herzlichster Weise. Sie erinnern an die früheren Besuche des deutschen Kaisers, weisen auf die baldige Ankunft des deutschen Kronprinzen und der

Kronprinzessin in Wien hin und betonen, daß der heutige Besuch keinen besonderen politischen Zweck habe, sondern einen vorzugsweise intimen familiären Charakter trage.

Venedig, 25. März. Das deutsche Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Viktoria Luise heute mittag 12½ Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem Herzog der Abruzzen empfangen worden.

Der Herzog der Abruzzen geleitete das Kaiserpaar durch den Bahnhof zum Landungsplatz, das sich mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Gefolge in Booten durch den Canale Grande zur kaiserlichen Nacht „Hohenzollern“ begab. Die Ufer des Canale Grande und der Seitenkanäle waren von zahlreichem Publikum besetzt, das die hohen Gäste mit lautem „Hurra“ und Geyva-Rufen begrüßte. Nach dem Frühstück besuchten die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise die Academia della Belle Arti. Der Kaiser blieb an Bord. — Sonntag hielt der Kaiser den Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab. Mittags folgte der Kaiser einer Einladung des Grafen und der Gräfin Papadopoli zur Tafel. Nachmittags unternahm die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise eine Gondelfahrt und besuchten Schenkenswürdigkeiten. Um 8 Uhr abends begab sich der Kaiser in Begleitung des Herrn v. Chelius zur Gräfin Morosini.

Venedig, 27. März. Die Abfahrt des Kaiserpaares nach Korfu erfolgte heute in den frühen Morgenstunden. Die Ankunft ist für Mittwoch gegen Mittag vorgezogen. Gestern nachmittag hat der Kaiser anlässlich der italienischen Nationalfeier eine größere Reihe von Einladungen zum Tee auf der „Hohenzollern“ ergehen lassen.

Deutschland.

— Das Kronprinzenpaar beendet seinen Aufenthalt in Aegypten Ende dieses Monats und reist am 29. März mit dem Salondampfer „Prinzregent Luitpold“ der Linie Marseille-Alexandria des Norddeutschen Lloyd nach Korfu.

Am Sonntag unternahm der Kronprinz, wie aus Kairo gemeldet wird, einen Kameltritt in die Wüste bei Helwan unter Führung des Obersten v. Dumreicher, des Chefs des ägyptischen Kamelforces. Er bleibt mit der Kronprinzessin zwei Tage in Helwan.

— Der König von Sachsen ist in Kairo angekommen.

— Prinz Albrecht von Preußen, der vor kurzem eine Blinddarmentzündung überstanden hat, ist nach Venedig abgereist, wo er zur Kräftigung seiner Gesundheit Aufenthalt nehmen wird.

— Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist, wie nachträglich bekannt wird, am Tage des Stapellaufs des Linienschiffs „Kaiser“ in Kiel vom Kaiser zum Generalmajor ernannt worden. Der Reichskanzler bekleidete bisher den Rang eines Majors und trug als solcher die Uniform des 1. Garde-Dragoner-Regiments. Herr von Bethmann Hollweg hat seiner Dienstpflicht beim 1. Garde-Dragoner-Regiment genügt und war dann kurze Zeit Reserveoffizier dieses Regiments.

— Der deutsche Reichstag machte von Sonnabend bis Dienstag Pause, nachdem er in der vergangenen Woche stets so lange Sitzungen abgehalten hatte, wie wohl nie in einer gleichen Anzahl von Tagen hintereinander. Erfreulich war es, daß der Kolonialetat in so flotten Tempo erledigt werden konnte, ohne daß die Debatte, wie ein Mitglied des Hauses meinte, langweilig geworden sei. Selbst die Redner der Sozialdemokratie, die den Wert

jeder Reichstätigkeit und damit auch den unserer Kolonialpolitik verneint, konnten keine ernsthafte Anklage gegen Zustände und Beamte in unsern Schutzgebieten vorbringen. Vergleichen man die jetzigen Kolonialdebatten mit denen früherer Jahre, so empfand man berechtigte Genugung. Und das um so mehr, als kein anderes Kulturvolk in dem Maße wächst, wie das deutsche, kein anderes daher auch in so hohem Grade auf Kolonien angewiesen ist, wie das deutsche.

Zur Jubelfeier Italiens.

Rom, 27. März. Im Mitternacht wurde durch einen Kanonenschuß das Zeichen für den Beginn der Festlichkeiten aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens des Königreichs gegeben. Trotz der vorgerückten Stunde war die Stadt sehr belebt. Überall wurden Rufe laut: „Es lebe Italien!“ und „Es lebe Rom!“ In den Cafés und Restaurants wurden patriotische Ausgebungen veranstaltet. Zahlreiche Häuser waren illuminiert.

Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph dankten anlässlich der Nationalfeier an König Viktor Emanuel Glückwunschtelegramme.

China gibt nach.

Auf das Halbultimatum, das ihr Rußland Mitte Februar gestellt hatte, hatte die chinesische Regierung auch nur eine halbe Antwort gegeben; halb zureichend, halb unhaltend war sie der Erfüllung der diktatorischen Forderungen Rußlands, die auf die kommerzielle Eroberung der Mongolei hinausliefen, ausgewichen. Nun hat Rußland ein wirkliches und ganzes Ultimatum mit einer Frist von drei Tagen folgen lassen, und nunmehr wird China auch eine endgültige und im ganzen Aufzuge zureichende Antwort erteilen müssen.

Peking, 26. März. Das Auswärtige Amt hat nach langen wichtigen Beratungen dem hiesigen russischen Gesandten die Versicherung gegeben, daß China morgen rückhaltlos die Forderungen Rußlands bewilligen werde. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß China keine andere Wahl habe, weil es auf einen Krieg völlig unvorbereitet ist.

Kokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 28. März 1911.

§ (Die Stadtverordneten), welche am Donnerstag abends 7 Uhr zu einer Sitzung zusammentreten, haben eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. (Siehe amtl. Zeitl.)

§ (Zum Neubau des Gerichtsgefängnisses) hierüber, welches bekanntlich auf dem ehemaligen Hospitalplatze an der Bahnhofstraße errichtet werden wird, schreibt das Königl. Hochbauamt in Abt. II die Hochbauarbeiten und die Lieferung von 260 bis 320 Tausend Hintermauerungssteinen aus. Beginn der Lieferung der letzteren sofort, Beendigung spätestens Frühjahr 1912; Erfüllungsfrist für die Hochbauarbeiten 1. August 1912. Verdingungstermin am 27. März bezw. 3. April d. Js. — Demnach wird mit dem Neubau noch in diesem Jahre begonnen und derselbe im nächsten Jahre vollendet werden.

§ (Der katholische Gesellenverein) hielt am Sonntag Abend im Vereinslokale (Hotel Germania) die ordentliche Generalversammlung ab. Der Präses, Herr Kaplan Loch, eröffnete die ziemlich gut besuchte Versammlung, begrüßte die Erschienenen und brachte mit begeisterten Worten ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Heiligkeit den Papst aus, in welches die Versammelten laut einstimmten. Bei Erledigung der Tages-

ordnung fand zunächst die Rechnungslegung für das abgelaufene Vereinsjahr statt. Danach betrug die Einnahme incl. Ueberkauf des Vorjahres und Abhaltung des 25jähr. Stiftungsfestes 2656,23 M., die Ausgabe 1794,94 M., mithin Bestand 861,29 M. Die Rechnung wurde für richtig befunden und dem Rentanten, Herrn Kämmerer Pawlik, dankend Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl hatte folgeredes Ergebnis: Als Vizepräsident wurde der bisherige Herr Kaufmann F. Zitz, welcher, wie der Herr Präsident hervorhebt, sich um den Verein so außerordentlich verdient gemacht hat, vom Herrn Präsident ernannt. Zum Rentanten wurde Herr Stadtkämmerer Pawlik wiedergewählt. Die Wahl des Seniors wurde durch Stimmzettel vollzogen und fiel einstimmig auf Herrn Wagenbauer Robert Schmidtsch. Gleichfalls durch Stimmzettel wurden zu Ordnern gewählt: 1. Ordner: Schuhmacher Alois Boder, 2. Ordner: Sattler Emil Dopewsky, 3. Ordner: Schuhmacher August Gornik, 4. Ordner: Former Joseph Zabczyk. Der neugewählte Vorstand nahm statutengemäß die Wahl der Schriftführer und des Schatzmeisters vor. Gewählt wurden: Als Schriftführer Herr Gerichtsassistent Strzbenitz, als Vizepräsident Herr Franz Hensel jr., in den Schatzvorstand, aus der Reihe der Ehrenmitglieder, die Herren: Kaufmann Julius Thrania, Kaufmann Jacob Rachel, Kaufmann Joseph Beschka, Kaufmann Anton Kelnowski, Rechtsanwalt und Notar Matuschek und Buchdruckereibesitzer Gynold. Da der bisherige Vizepräsident des Vereins, Herr Hauptlehrer a. D. Gabba, von hier verzieht, wurde an dessen Stelle Herr Chorregent Schifczyl gewählt. — Zu Rechnungsrevisoren für nächste Jahr wurden gewählt die Herren Postkassierer Franz Hensel, Tischlermeister Paul Villar und Monteur Kossar. — Bei der Erledigung von Vereinsangelegenheiten wurde auf Anregung des Herrn Vizepräsidenten beschlossen, das Stempelblatt für sämtliche aktiven Mitglieder zu befreien und dafür den Jahresbeitrag derselben um 1,20 M. zu erhöhen. Von der Einzahlung zur Begrüßungskonferenz der latv. Gesellsch. vereine Oberschlesiens in Katowitz wurde Kenntnis genommen und wird hierzu ein Abgeordneter entsandt werden. Nachdem der Herr Präsident mit schönen Worten die Devise des Vereins:

Religion und Tugend,
Arbeitsamkeit und Fleiß,
Eintracht und Liebe,
Frohsinn und Ehrerz

erläutert und die Anwesenden aufgefordert, danach zu handeln, wurde die Generalversammlung geschlossen. Die Anwesenden blieben noch längere Zeit bei Gesang u. zwanglos beifammen.

w (Vortragsabend). Am Montag, den 27. d. M., hielt der hiesige evangelische Männer- und Junglingsverein im Brauer'schen Saale eine Monatsversammlung ab, die sich nicht nur eines zahlreichen Besuches, sondern auch einer interessanten Tagordnung erfreute und vom Vorsitzenden, Herrn Pastor Janderse, in üblicher Weise eröffnet wurde. Vor Eintritt in die Tagordnung begrüßte der Herr Vorsitzende die Erschienenen, besonders Herrn Missionsinspektor Devaranne aus Berlin. Nach vollzogener Mitgliederaufnahme hielt Herr Devaranne einen interessanten Vortrag über: „Ein Tag in Japan.“ An der Hand einiger Gegenstände und Modelle aus dem Lande der aufgehenden Sonne ließ der Herr Vortragende die Versammlung einen Tag in Japan erleben. In volkstümlicher, fesselnder Rede führte er Land und Leute, Sitten und Gebräuche, Schule und Unterricht, Religionsleben u. a. m. den Zuhörern vor. Zuletzt beantwortete Herr Devaranne die Frage: „Was geht uns Japan an?“ Japan, der Schlüssel zu Ostasien, hat dem Abendlande viel abgelauscht und nachgeahmt, es wird sich auch der christlichen Religion nicht verschließen können. Nachdem Herr Pastor Janderse dem Herrn Devaranne seinen Dank für den vortrefflichen Vortrag ausgesprochen hatte, dankte auch die Versammlung durch Erheben von den Plätzen.

x (Das Stiftungsfest des israelitischen Krankenpflegevereins), das am 26. d. M. begangen wurde, nahm einen ebenso schönen wie würdigen Verlauf. Um 4½ Uhr versammelten sich die Gemeindeglieder zum Festgottesdienst im Tempel. Es war ein erhebendes Moment, als Herr Rabbiner Dr. Deutsch nach vielen Jahren seine alte Kanzel wieder bestieg, um in tiefdurchdachter und eindrucksvoller Festpredigt seine ehemalige Gemeinde zu erbauen. — Am dem Festmahle, das um 7 Uhr abends im

Brauer'schen Saale stattfand, beteiligten sich etwa 90 Personen, welche von Herrn David Schleier namens des Krankenpflegevereins begrüßt wurden. Namens des Vorstandes der jüdischen Gemeinde gab Herr Senitätsrat Dr. Blumenreich seiner Freude über die außerordentlich zahlreiche Beteiligung Ausdruck und toastete in formvollendeter Rede auf das Ehrenmitglied Herrn Rabbiner Dr. Deutsch und dessen Gattin. Herr Rabbiner Dr. Deutsch dankte in seiner geist- und humorvollen Art; sein Hoch galt dem Vorstand und dem Festkomitee. Herr Oberapotheker Kunz weihte in kernigen, schwingvollen Worten sein Glas den Damen. Von diesen sprach Frau Hiltensberger Wapowsky in gebührender Rede. Ihr von köstlichem Humor getragener, sehr pointierter Vortrag, in welchem sie die Vereinsmitglieder in die Lage versetzte, löste stürmische Heiterkeit aus. — Auch die zahlreichen Gäste von hier und außerhalb, welche inzwischen zum „gemütlichen Teil“ sich eingefunden hatten, sollten noch auf ihre Kosten kommen. Ein dramatischer Scherz „Der kurtierte Professor“, von den Schülern der jüdischen Schule flott gespielt, erwiderte große Heiterkeit. Es folgte noch ein von 3 Damen ergötzt ausgeführter Akt, der Gattin „Der erste Ball“, ein sehr gehaltvoller Maskentanz (ausgeführt von 2 Damen) und ein humoristisches Männerquartett. Sämtliche Darsteller entledigten sich ihrer Aufgabe in trefflichster Weise und ernteten für ihre Darbietungen lebhaften Beifall. Da jede Wirtin auf den hitzeren Ton gestimmt war, konnte nur die frühestmögliche Feststimmung auskommen. Erst nach Mitternacht trat der durch reizende Gesticulationen verführte Tanz in seine Rechte, dem freundschaftlich bis zu vorgerückter Stunde noch flott gehuldet wurde.

*** (Verbrennung von Paketen während der Osterzeit).** Die Verbrennung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis einschließlich 15. April weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens 3 Pakete mit einer Postpaketadresse versandt werden.

*** (Festlegung des Osterfestes).** Die Zentralstelle der Deutschen Landwirtschaftskammer erklärt in einer Eingabe, daß die überwiegende Mehrheit der Landwirtschaftskammern der vom Deutschen Handelsklage vorgeschlagenen Festlegung des Osterfestes auf den ersten Sonntag nach dem 4. April zustimme. Bei einer solchen Regelung werde es möglich sein, die mit dem Quartale abschließenden Arbeiten vor dem Feste zu beendigen und auch einen etwaigen Wechsel der Wohnung oder des Personals ungehindert durch das Fest zu vollziehen. Auch würden die Schulentlassenen auf jeden Fall am 1. April ihre Erteilung antreten können.

*** (Erholungsheim für Kaufleute).** In Wiesbaden wurde eine deutsche Gesellschaft für Erholungsheime für Kaufleute aus allen Teilen Deutschlands gegründet. Es wurden bereits 400 000 Mark gezeichnet.

*** (Eine vielbegehrte Stelle).** Um die Bürgermeisterei in Schildberg (Posen) haben sich 131 Herren beworben, darunter auch ein Divisionskapitän.

*** (Typhusepidemie in Schlesien).** In dem sechs Kilometer von Breslau entfernten Städtchen Hundsfeld sind im Hause des Totengräbers Goldmann Massenerkrankungen an Typhus vorgekommen. Bis jetzt sind von der Seuche 23 Personen ergriffen worden.

*** (800 Mark Belohnung).** Die Prämie für die Ermittlung des Gelegenheitsarbeiters Johann Gogla, welcher in der Nacht zum 22. September 1910 in Rudorf die unerschütterte Rosalia Gypa mit einer Brechpflanze erschlagen hat, ist von 500 auf 800 Mark erhöht worden.

*** (Ein Epil mit tödlichem Ausgange).** Ein Unglücksfall hat sich in Wintgrn bei Posen ereignet. Eine Anzahl Schüler hatten dort ein Goldstückspiel arrangiert. Im Verlauf desselben wurde der 13jährige Schüler Joseph Zomorny, Sohn des Hausbesizers J. aus Wintgrn, von seinem Mitspieler Valentin Krüger mit einem Stoch, an dessen Spitze ein verrosteter Draht befestigt war, an der Wange verwundet. Er empfand sofort heftige Schmerzen. Eine Stunde später, bevor noch ein Arzt hinzugezogen werden konnte, war er bereits eine Weile. Der Tod soll durch Blutvergiftung erfolgt sein.

Wies, 27. März. Wie verlautet, besteht seitens der Kreisverwaltung die Absicht, hier ein Leichenhaus, das ausschließlich zur Aufnahme infektiöser Kranker bestimmt sein soll, zu bauen. Hieran soll sich später der Bau eines Krankenhauses anschließen. Für den ersten Zweck soll die Aufnahme einer Summe von 29 000 M. bereits beschlossen sein.

Wies, 27. März. Am Donnerstag, den 30. d. Mts., findet im Sitzungssaale des Kreisverwaltungsgebäudes ein Kreistag statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem auch die Anstellung eines Kreiswirtschafterbaumeisters. Im Laufe der Zeit hat es sich herausgestellt, daß es ohne Hilfe eines technischen Vorkenntnisses nicht möglich ist, das Meliorationswesen in der Nähe zu fördern und zu überwinden, wie es wünschenswert und erforderlich ist. Außerdem ist noch die Ausführung wasserbautechnischer Arbeiten in Aussicht genommen, die bei denassen Bodenverhältnissen im Kreise nur zu begrüßen sind. Der Kreiswirtschafterbaumeister soll nach Maßgabe der für die übrigen Kreisbeamten geltenden Bestimmungen angestellt werden.

Stettin, 27. März. In geheimter Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, den bisherigen Stadtverordnetenvorsitzenden Rumann, Verleger des „Derschleichen Wabere“, zum Ehrenbürger der Stadt Stettin zu ernennen. Ferner beschloß die Stadtverordneten-Versammlung den Neubau des Rathauses, wofür 1 600 000 Mk. bewilligt wurden. Es gelang das Projekt des Architektens Fritzsche zur Ausführung.

Katibor, 28. März. Der Kreisbaupraktikant, Regierungsbaumeister Affolter in Gr. Stralsburg ist zum Stadtbaurat hierher versetzt. Er wird am 1. April in den Ruhestand tretenden Stadtbaurats Kumpff gewechselt werden.

Kreuzburg Oe. Ruuhe ist auch die Mutter des an den Pöden verstorbenen Kindes, die Bauerntochter Frau Wagners aus Dombrowa hiesigen Kreises erkrankt und in das Kreiskrankenhaus verbannt eingeliefert worden. Die Diakonissin, die das verstorbenen Kind gepflegt hatte, ist ebenfalls an Pöden erkrankt. Bei einer Schwester der Frau Wagners befindet sich Pöden verbannt. Sämtliche Personen sind isoliert.

Breslau, 28. März. Heute vormittag gegen 11 Uhr erfolgte in dem Geschäft für Haus- und Küchengeräte Mollestr. 6 beim Abfeuern eines unbedingten Gasstohres eine schwere Gasexplosion. Sämtliche Schelben des Schaufensters und ein großer Teil der Geschäftseinrichtung wurden zerstört. Ein Angestellter des Geschäfts erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen und wurde ins Krankenhaus übergeführt. Der durch die Explosion verursachte Brand wurde durch die Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht.

Ver mis ch t e s.

— Ein vielseitiger Handwerker wurde in Jorndorf zur letzten Ruhe bestattet. Der Schneidermeister Heiler, der sich durch diesen Beruf seinen Lebensunterhalt verdiente, war außerdem als Former, Gelbgießer, Gärtner, Glaser, Uhrmacher, Klempner, Tischler und Stützer tätig. Eine besondere Geschäftlichkeit befähigte er in der Holzbildhauerei.

— 36 Jahre Zuchthaus für ein Diebstahl. In dem Prozeß gegen den Arbeiter Richard Sellmer in Berlin wegen Mißhandlung des vierjährigen Kindes seiner Geliebten wurde Freitag nachmittag das Urteil gesprochen. Es lautet auf zehn Jahre Zuchthaus wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange, und zehn Jahre Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte fünfzehn Jahre Zuchthaus beantragt.

— Berlin, 24. März. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß es gestern bei der Festlegung des Gesamtbudgets mit 309 Millionen Mark Gemeindefiskalischer Zuschlag bei 100 Prozent.

— New York, 27. März. Ein Diebstahl beraubte sämtliche Passagiere eines Schnellzuges in der Nähe von Pennsylvanien im Staate Iowa ihrer Wertgegenstände und Bargeld. Etwa 80 000 Dollar aus dem Geldbeutel der Passagiere wurden lebensgefährlich und 2 weniger schwer verletzt.

Stettin, 25. März. In der Vorstadt Stettin rief ein Schwarm von Elektrischen Straßenbahnen sich los und rollte mit größter Geschwindigkeit den steilen Abhang hinab, einem auf demselben Gleise daherkommenden Straßenbahnwagen der Elektrischen Straßenbahn entgegen. Mit furchtbarer Gewalt stießen die beiden Wagen aneinander. Der von Abhang hinaufkommende, dem fahrerlosen losgerissenen Wagen, welcher nur schwach besetzt war, entgegenfahrende Motorwagen der Straßenbahn war nicht beseitigt. Bei dem Anprall wurden beide Wagen vollständig zertrümmert. 22 Passagiere wurden lebensgefährlich und 2 weniger schwer verletzt.

150 Menschen bei einem Brande umgekommen.

— New York, 26. März. In einem achtstöckigen Hause, in dem sich eine Zellulosefabrik befindet, brach gestern ein Brand aus, der zahlreiche Opfer forderte. Man schätzt die Zahl der

Personen, die durch Herabspringen aus den Fenstern oder durch das Feuer den Tod gefunden haben, mist junge Mädchen, auf mindestens hundert. In der Fabrik waren gegen 1500 Personen beschäftigt.

— New York, 26. März. Über die Vorgänge beim Brandunglück am Washingtonplatz wird noch gemeldet: Als die Arbeiter und Arbeiterinnen die ersten Spuren einer Rauchentwicklung wahrnahmen, stürzten sie nach den höheren Stockwerken. Diese erwiesen sich jedoch als völlig unzulänglich, und es entstand unter den 600 Blumenarbeitern, die eben ihren Lohn empfangen, die entsetzliche Panik, die zu einem großen Gedränge auf den Treppen führte. Die die Unterführung leitenden Polizeibeamten meinten, man werde unter den Treppentritten noch weitere hundert Opfer finden, da die Fußböden dreier Stockwerke durchgebrochen seien. Vorläufig fielen 75 Tote. Die verunglückten Arbeiterinnen sind meistens russisch-jüdische Einwanderinnen. Auf den Nebenstraßen liegen ganze Reihen toter Mädchen. Viele haben dadurch den Tod gefunden, daß sie beim Herabspringen aus höheren Stockwerken die von der Feuerwehr ausgespannten Gänge durchschlugen. Der Brand brach im nächsten Stockwerk aus.

— New York, 26. März. Die Ursache des Brandes war wahrscheinlich Kurzschluß. Zunächst aber hat einer der wenigen männlichen Angestellten beim Fortgehen eine Zigarette angezündet und dadurch die leichten Stoffe der dünnen aufgehängten Wäsche in Brand gesetzt. Da die Rückseite des Gebäudes fließt die Unversichertungsanstalt. Die Professorenhörten die Schreie der armen Mädchen und liefen Eile über den engen Hofhof nach den Fenstern der Fabrik. Dadurch wurde die Rettung von etwa 60 Mädchen möglich. Ein Mädchen geriet beim Sprung in die Leihphondröhre. Sie klammerte sich krampfhaft an und hing dort in 28 Metern Höhe über dem Straßenpflaster einige Minuten, bis ihre Kräfte versagten und sie abstürzte. Sie durchschlug das Glasdach eines Vorbau's und kam zerstückelt zu Boden. Zerschmetterte Szenen spielten sich bei der Morgue ab, wo Verwandte der verunglückten Mädchen verzweifelt versuchten, die Leichen zu identifizieren, was in der Mehrzahl der Fälle unmöglich war.

— New York, 27. März. Es wird berichtet, daß beim Brande der Zigarettenfabrik über 160 Personen umkamen. Das Feuer soll durch einen Schaden an einer Dynamomaschine entstanden sein.

— New York, 27. März. Nach einer letzten Meldung beträgt die Zahl der Toten 141; 12 Schwerverletzte liegen im Hospital. Die Mehrzahl der Toten sind Russen und Italiener.

Eisenbahnkatastrophe in Amerika.

— New York, 26. März. Der Expresszug der Atlantik Küstenlinie, die viel von Floridareisenden benutzt wird, stürzte bei Ocala (Georgia) in den Abhänge, da die über das Wasser führende Hängebrücke gebrochen war. Nach den bisherigen Berichten wurden 50 Passagiere getötet. Nach einer anderen Meldung ist der Zug nicht in den Fluß gestürzt, sondern infolge Bruchs der Brücke entgleist.

Schiffskatastrophe.

— New York, 27. März. Das Dampfschiff „Athol“, das zwischen Vancouver und der Küste verkehrt, ist gestern nacht gesunken. Die Zahl der Toten beläuft sich auf vierzig.

„Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt über Fußboden-Deckschutze Marke „Frauenlob“ (All in Niederlage für Sohrau OS. Franz Willers Nachf. Max Reich) bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.“

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen finden statt für Sohrau OS. im Hofe des David Brauer am

Mittwoch, den 5. April 1911, vormittags 9 1/2 Uhr

für die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreserven und

Mittwoch, den 5. April 1911, nachmittags 2 Uhr

für die Reservisten, Dispositionsurlauben und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung sind diejenigen Wehrleute entbunden, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1899 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Die Zahlungskasse, zu der jeder einzelne gehört, ist auf dem Titel des Militär- bezw. Ersatzbescheides vermerkt.

Dieser Mannschaften, welche ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben wieder rechtzeitig beschaffen. Sammelhandlungen werden bestraft.

Desgleichen wird derjenige mit Arrest bestraft, welcher seine ausgiebigst erhaltene neue Kriegsbewehrung, Patronen oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Pak eingeklebt hat.

Sohrau OS., den 27. März 1911.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 4. April cr., nachmittags 2 Uhr findet im Schlage Zagen 14 Streu- und Heißverkauf statt. Die Vergebung erfolgt parzellenweise an den Meistbietenden gegen Barzahlung. Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Sammelplatz: Nachmittags 1 Uhr vor der Hörnerwohnung.

Sohrau OS., den 28. März 1911.

Der Magistrat. Reich.

Donnerstag, den 30. März 1911,

Abends 7 Uhr

findet eine öffentliche Sitzung der

Stadtverordneten-Versammlung

statt, zu welcher die Herren Mitglieder unter Hinweis auf § 2 der Geschäftsordnung eingeladen werden.

Tagesordnung:

I. Bericht der Kommission über das Ergebnis der Prüfung der Jahresrechnung pro 1909 und Erklärung der Entlastung.
II. Bericht der Staats-Prüfungskommission sowie Festsetzung des Etats und des Steuerbedarfs pro 1911.

III. Magistratsanträge:

a) Wahl zweier Stadtschöffen für die

Bezirke I und II Sohrau und III und

IV Sohrau vorzunehmen;

b) den Zuschlag zur Verpachtung der Zehr-, Vieh- und Wochenmarktschlagelder dem

Meistbietenden zu erteilen;

c) die Listen der städtischen Sparkasse für

Sparkassien von über 1000 Mk. bei

halbjährlicher Kündigung auf 3 1/4 %

und von über 3000 Mk. bei ganzjähriger

Kündigung auf 4 % zu erhöhen;

d) den Zuschlag zur Anfuhr von Eteinen,

Echoder, Reisig usw., sowie zur Lieferung

und Anfuhr von Reis und Sand den

Meistbietenden zu erteilen;

e) die Verpachtung der Gütung auf dem

sogen. Nowal-Platz an Frau Pyrdol

zu genehmigen;

f) die Gespannstellung für die Mehrmaschine

dem Meistbietenden zu übertragen;

g) mit der Verpachtung:

1. des Klykcyower Dorfsangers,

2. der an der Kogoltschauer Gasse

gelegenen Ekelotko,

3. der Gütung am Wege von Zostawa

nach Baranow,

4. der Grasnutzung von der Dubel-

schen Ziegerei bis zum Ende des

Sofph-Wassers,

5. desgl. auf dem Wege nach Vorbrüggen,

6. des Düngers auf dem H. u. und

Strohmarkte an die Meistbietenden

sich für einverstanden zu erklären;

h) den Zuschlag zur Holz- und Kohlen-

anfuhr an die Meistbietenden zu

erteilen;

i) dem Magistratsbeschlusse betreffend Pen-

sionierung des Volzri-Wachstums

Kluger vom 1. April cr. ab zuzustimmen;

k) die an die Kriegsveteranen bewilligte

Rente anderweit festzusetzen;

l) die Wahl eines Ratmannes anstelle des

Hrn. Rm. Jacob Kachel vorzunehmen;

m) dem Beschlusse auf Verschmelzung der

Wasserleitungs-Deputation mit der Be-

leuchtungs-Deputation zuzustimmen;

n) dem Wehrbisthor Ruber: t pro 1910 eine

Geldzahlung von 50 Mk. zu gewähren;

o) den städtischen Lehrpersonen der hies-

Volkschule jährlich 200 Mk. zu bewilligen;

p) den Abzug des Rathauses dem Wehrbist-

fordern zu übertragen.

IV. Kenntnisnahme von den ordentlichen Monats-

rechnungen und der außerordentlichen Revision

der Sparkasse.

Sohrau OS., den 27. März 1911.

Fizia, Stadtverordnetenvorsteher.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zedrosc belegene, im Grundbuche von Zedrosc Blatt Nr. 27 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verheirateten Agnes Ahtelik in Zedrosc eingetragene Grundstück am 12. Mai 1911, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Acker und Hofraum mit Gebäuden in Größe von 1,52,94 ha (Kartenblatt 5, 147, 148, 5, 149, 175, 256/146) mit 3,18 Tlr. Reinertrag und 36 Mark Nutzungswert, ist in der Grundsteuerrolle unter Artikel 26, in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 26 verzeichnet. Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes sowie Katasteransätze können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. März 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Sohrau OS., den 20. März 1911.

Königliches Amtsgericht.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzspenden aus Anlaß des Heimganges meiner lieben guten Mutter, spreche ich Allen, namentlich aber dem hochw. Herrn Kaplan Loch für die Trost- worte am Grabe, dem Lehrerkollegium, Männergesangsverein und Pfarr- Cäcilienverein, sowie Allen, welche die teure Verstorbene zu Grabe geleitet haben, meinen tiefempfundenen, herzlichsten Dank aus.

Sohrau OS., den 28. März 1911.

Max Apostel, Lehrer.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur 4. Klasse 224. Königl. Preuß. Klassen- Lotterie sind die Lose spätestens bis zum 3. April, abends 6 Uhr einzulösen.

H. Schleier.

Motorzweirad,

N. S. U. 2 1/4 P.S. neuerer Konstruktion, mit magnet-elektrischer Zündung, gut erhalten und tadellos arbeitend, verkauft preiswert

Brix.

Möbl. Zimmer

mit Pension wird von einem Herrn vom 1. 4. 1911 ab gesucht. Angebote mit Preis- angabe unter F. K. an die Expedition d. Bl.

Brennspiritus Marke „herold“

30 (bisher 22 Bl.) 90 Vol. %
pro Liter
netto 15 Bl. 10 Pf. für Kochzwecke

95 Vol. % (bisher 26 Bl.)
pro Liter
netto 15 Bl. 10 Pf. für Kochzwecke

32

Überall erhältlich!

Ausfuhr über Bezugsquellen für Wieder-

verkäufer und Einzelne erteilt bereitwillig

Spirituss-Zentrale, Berlin W. 9.

jetzt billiger

Pfarr-Cäcilienverein Sohrau

Zwei Aufführungen.

Sonntag, den 2. und Sonntag, den 9. April 1911, abends 7 Uhr
im Saale des „Hotel Germania“:

Aufführung
der

PASSION

unseres Herrn Jesu Christi.

Oratorium für Soli und gemischten Chor mit Orchesterbegleitung und

9 lebenden Bildern

von Heinrich Fiedlis Müller, Domdechant in Fulda.

Die Orchestermusik wird von der Bergkapelle Knuraw ausgeführt.

Preise der Plätze (für je eine Aufführung):

Sprengel 2 Mk., I. Platz 1,50 Mk., Stichplatz 0,75 Mk. Mehrbeträge werden dankend
angenommen. Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Fizin, Ring, Telefon 13.

Textbücher à Stück 30 Pf. sind im Vorverkauf und an der Abendkasse zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

— Es wird gebeten, das Rauchen während der Aufführung zu unterlassen. —

Für das neue Schuljahr

sind sämtliche Schulhefte und Schulbücher
u. alle anderen Schulbedarfsartikel vorrätig.
P. Hunold's Buch- u. Papierhdlg.

Brennabor

ging aus dem 100-km-Strassenrennen

Baruth—Berlin

am Sonntag, den 19. März 1911

siegreich hervor.

Beim

Dresdner Sechstagerrennen

wurde Bruno Demke Erster

im Match gegen Stellbrink sowie im

Malfahren und Verfolgungsrennen

auf der

schnellen und bewährten Marke

Brennabor.

General-Vertreter:

S. Berger, Inh. H. Schleier,
Sohrau OS., Ring 2. Telefon No. 12.



Schlüterbrot
viellach patentirt, eines der vollkommensten
Volksnahrungsmittel der Gegenwart
enthält wie kein anderes leicht verdaulich,
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
und Eiweißstoffe des Getreidekorns.
unerreicht blut-, muskel-,
knochen-, gehirn-
u. nervenbildend.
sehr bekömmlich.
unerreicht und dauernd im
Wohlgeschmack
ärztlich empfohlen.
und dabei
preiswert.

Zu haben bei: N. Hilla, Bäckerei, Sohrau OS.

Eine Wohnung

bestehend aus 1 bezw. 2 Stuben und Küche
hat per 1. April cr. zu vermieten

P. Beigel.



FUSSBODEN-OELLACKFARBE
FRAUENLOB
garantirt blei- u. giftfrei.
Bester Fussbodenanstrich
haltbar, hochglänzend, elegant,
über Nacht trocknend.
Zu haben in allen besseren
Drogenhandlungen.
Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co.
Offenbach a. M.

Allein - Niederlage
in Sohrau OS. bei:

Franz Pillar's Nachf. Max Herich, Sohrau
Kolonial- u. Eisenwaren,
Baumaterialien.

In meinem Hause am Bahnhof ist

eine Wohnung,

bestehend aus Stube und Küche, zu vermieten
und sofort oder später zu beziehen.

H. Linzer.

Erstklassige Maß- und Normalschnitte
nach allen Modejournalen für Kleider-
und Konfektion (nach dem mehrfach
diplomierten System der Wiener Hoch-
schule Le Grand Chic Berlin) werden
auf Wunsch sofort von mir angefertigt.
B. Bock.

Dom. Adelhaldshof b. Deutschweichsel
verkauft

Futterrüben per Ctr. 90 Pf.,
Eilefia-, Bismarck-Saatkartoffeln
à Ctr. 2 M.,
Pfererüben à Ctr. 1,80 M.,
Hoggenrüben à Ctr. 1,70 M.

Gänsefedern,
geschliffen und ungeschliffen, hält in jeder Preis-
lage vorrätig

S. Berger, Inh. H. Schleier,
Sohrau, Ring 2. Telefon 12.



Den Alleinverkauf unserer **Salamander-Stiefel**
für Pless haben wir der Firma

Wilhelm Feldmann

Pless O.-S. übertragen.

Salamander-Stiefel werden aus den besten Rohstoffen herge-
stellt, sind von tadelloser Arbeit und entsprechen der
neuesten Mode.



Salamander-Stiefel kommen zum **Mk. 12,50**,
Einheitspreis für Damen und Herren von **Mk. 16,50** zum Verkauf und sind als
hervorragendes Erzeugnis in der deutschen Schuh-
Industrie anerkannt.

SALAMANDER Schuh-Gesellschaft
m. b. H.

Berlin. :: Stuttgart.

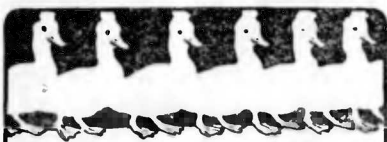
Fordern Sie Musterbuch!

Osrām-Lampe 1/2 S Osrām-Lampe

Grand Prix Brüssel 1910

die Brennstunde
für elektrisches Licht!

Aufklärende Prospekte
durch die Elektrizitätswerke u. Installationsgeschäfte.
Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17



Enten haben kurze Beine

denn die Wahrheit kommt doch immer an den Tag, namentlich bei solchen Dingen, die das Publikum selbst täglich prüfen und kontrollieren kann. Ein Beispiel hierfür ist der Malzkaffee. Fortwährend werden neue sogenannte „Malzkaffees“ unter hochtrabenden Anpreisungen in den Handel gebracht, aber sie verschwinden meistens ebenso schnell wie sie aufgetaucht sind. Nur ein Malzkaffee hat sich seit mehr als 20 Jahren in allen Kulturländern bewährt — Kathrein's Malzkaffee. — Warum? — Weil er der beste ist!

Der Gehalt macht's!

Göricke

Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Riesenleistung aufzuweisen **101 km 623 m** in 1 Stunde. Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke.

leicht stark schnell

Vertreter:

Bruno Elias, Sohrau OS.

Persil

wäscht mühelos ganz von selbst, ohne Zusatz von Seife und Waschlauge, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ stündiges Kochen. Persil ist das beliebteste selbsttätige

Waschmittel

in millionenfacher Verbreitung.
Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Oetker's
Vanillin Zucker

ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

W. SPINDLER
Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Annahme in Sohrau OS. bei
S. Berger Inh. H. Schleier, Ring 2.
Telephon No. 12.

Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Agenten—Reisende
für unsere weltberühmten Fabrikate bei hohem Verdienst gesucht.
Grüssner & Co., Neurolde Holzrouleaux- und Jalousienfabrik.
Ges. gesch. Gardinenspinner.

Kaufet
nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- und Reizhusten, als die feinschmeckenden

Kaiser's
Brust-Caramellen
mit den „Drei Tannen“.

5900 not. begl. Zeugn. v. Ärzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben bei:
Paul Heilig, Colw.-Hdlg. in Sohrau.
Joh. Kuss „ „ „ „

Hier fehlt

Torpedo-Freilaufuhr
mit ihrer nie versagenden Rücktrittbremse überall zu haben.

Flechtenkrante
trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche „Gautjucken“ heilt unter Garantie (ohne Verursachung) selbst denen, die nirgendwo Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mit Deutschem Reichspatent Nr. 136323 erteilt. **H. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Rantstraße 97.**

KIOS -Welt-Macht 5 Auto-Klub 6 Pfg.
Fleur de Kios Erbprinz
Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.
Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Vollkommenster Gesundheits-Saug-Apparat der Gegenwart ohne Naht

„HERA“
PATENT

Verhütet das Einsaugen von Luft seitens des Säuglings daher:

**kein Unbehagen
keine Blähungen
keinen Leibschmerz**

Grösste Bequemlichkeit für Mutter und Kind — — —
Preis der vollständigen Saugflasche 1,— M. Einzelne Teile sind stets vorrätig — — —
Hauptniederlage:
Franz Pillar's Nachflg., Max Herich.

Kaiser's Malz-Kaffee unübertroffen das Pfund nur 25 Pfg.

Zu haben in allen Filialen und Niederlagen von

Kaiser's Kaffee-Geschäft, G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterel-Betrieb.